

## II. Die Abteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek**

Band (Jahr): **43 (1951-1952)**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## II. Die Abteilungen

### 1. Die Erwerbsabteilung.

Die Gesamtzahl der Eingänge war in diesen zwei Jahren ausserordentlich erhöht. Doch zeigte sich der Zuwachs vor allem im Gebiet der nicht katalogisierten Stücke — Berichte, Separata und Ansichten — während die Hauptabteilungen kaum eine Zunahme aufweisen, abgesehen von den oben erwähnten Schenkungen.

Unsere Sammlung von Berichten wurde geäuftnet durch ein bedeutendes Geschenk der Stadtbibliothek Winterthur, diejenige der Ansichten durch einen wohlfeilen Kauf des Archivs eines Postkartenverlages und durch eine bedeutende Kollektion der gleichen Art, die uns das Eidg. Amt für geistiges Eigentum überliess. Wir fanden in diesen zwei Sammlungen mehrere tausend für uns interessante Ansichten von Ortschaften und Landschaftsbilder in ihrem früheren, heute verschwundenen Zustand. Schliesslich empfangen wir vom Dichter Hermann Hesse eine neue Sendung von 1184 an ihn gerichteten Briefen.

Im einzelnen zeigen die Eingänge folgendes Bild :

#### Nach der Herkunft

	Geschenke		Käufe		Total	
	1951	1952	1951	1952	1951	1952
1. Wissenschaftl. } Bände	6 298	8 000	1 995	2 101	8 293	10 101
Publikationen } Brosch.	6 772	6 630	942	1 041	7 714	7 671
2. Administratives, Vereinspublikationen .	10 774	7 904	—	—	10 774	7 904
3. Ansichten, Photos . .	1 299	7 039	2 072	309	3 371	7 348
4. Karten . . . . .	748	312	33	31	781	343
5. Manuskripte . . . . .	1 233	1 233	111	8	1 344	1 241
6. Musik . . . . .	438	415	42	13	480	428
7. Separata (nicht kat.) .	n. gez.*	1 140	—	—	n. gez.	1 140
8. Filme . . . . .	n. gez.	19	n. gez.	1	n. gez.	20
* nicht gezählt.	27 562	32 692	5 195	3 504	32 757	36 196

#### Nach dem Erscheinungsjahr

	Vor		Vor		Vor	
	1951	1952	1951	1952	1951	1952
1. Wissenschaftl. } Bände	5 965	7 100	2 328	3 001	8 293	10 101
Publikationen } Brosch.	4 450	4 147	3 264	3 524	7 714	7 671
2. Administratives, Vereinspublikationen .	4 532	4 320	6 242	3 584	10 774	7 904
3. Ansichten, Photos . .	799	718	2 572	6 630	3 371	7 348
4. Karten . . . . .	343	233	438	110	781	343
5. Manuskripte . . . . .	714	1 190	630	51	1 344	1 241
6. Musik . . . . .	265	379	215	49	480	428
7. Separata (nicht kat.) .	n. gez.*	173	n. gez.	967	n. gez.	1 140
8. Filme . . . . .	n. gez.	20	n. gez.	n. gez.	n. gez.	20
* nicht gezählt.	17 068	18 280	15 689	17 916	32 757	36 196

Die Zahl der Donatoren fährt fort, sich in erfreulichster Weise zu mehren. Von 4100 im Jahre 1950 stieg sie 1951 auf 4574 und 1952 auf 5181. Die Zahl der Verleger, die uns das unentgeltliche Depot gewähren, betrug 319 und 323 gegenüber 315 im Jahre 1950.

## 2. Abteilung für Katalogisierung und Bibliographie.

Die Abteilung hat zwei besonders schwer befrachtete Jahre hinter sich. Denn sie musste neben den laufenden Arbeiten, die keinen Aufschub erleiden dürfen, die Herausgabe des *Schweizer BÜCHERVERZEICHNISS 1948-1950* sichern. Dessen erster Band, der die Titelreihe (nach Autoren und Anonymen geordnet) mit einem Mitarbeiter- und Stichwortregister umfasst, erschien im Mai 1951. Um eine Bibliographie von diesem Umfang, die auch noch die Werke einschliesst, die wir kaum fünf Monate zuvor erhalten hatten, innert nützlicher Frist erscheinen zu lassen, musste man die Arbeit aller Mitwirkenden bis ins Letzte organisieren. Trotzdem waren noch zahllose Überstunden vonnöten. Der zweite Band — die Sachreihe nach Schlagwörtern — erschien im Oktober 1952. Die Bereinigung der 3050 Schlagwörter auf deutsch und französisch, unter denen ungefähr 25 000 Titel eingereiht sind, war eine lange und minutiöse Arbeit, die viel Überlegung erforderte. Doch, wie gesagt, das Ergebnis rechtfertigte den Aufwand.

Das alte *Systematische Verzeichnis*, das immer noch nicht ganz fertig ist, wurde jedoch nicht vernachlässigt. Der Band für die Jahre 1931-1940 wurde abgeschlossen mit den Faszikeln 7, 8 und 9, und man liess vom letzten Band dieser Veröffentlichung (1941-1947) die Faszikel 0-6 erscheinen, während der Faszikel 7 in der Druckerei liegt.

Aber im Mittelpunkt der Arbeiten dieser Abteilung bleibt unsere Nationalbibliographie, *Das Schweizer Buch*, dessen Publikation keine Verzögerung verträgt. Sie brachte 7269 Titel im Jahr 1951 und 6713 im Jahr 1952 (gegen 6724 für 1950). Die Steigerung des Jahres 1951 ist weniger dem Schweizerverlag zuzuschreiben, dessen Produktion nicht stark änderte, als vielmehr den Veröffentlichungen von Schweizern im Ausland und ausländischen Autoren über die Schweiz, denen wir mit viel Sorgfalt nachforschen. Im übrigen katalogisierten wir 1951 mehr als 1000, 1952 830 (1950 : 1038) Werke neueren Datums, doch zu alt um im Schweizer Buch aufgenommen zu werden.

Die *Bibliographia scientiae naturalis Helvetica* liess ihren Band für 1950 erscheinen. Der folgende Band erleidet eine gewisse Verzögerung, weil man beschloss, hier ebenfalls die französische Uebersetzung der Kapitelüberschriften zu geben.

Die *Bibliographie der Schweizergeschichte* veröffentlichte die Jahrgänge 1949, 1950 und 1951, die *Bibliographie der schweizerischen Amtsdrukschriften* die Bände für 1950 und 1951.

Die Abteilung redigiert auch die *Bibliographie der schweizerischen Familiengeschichte*, die jährlich im *Schweizer Familienforscher* erscheint, ebenso den schweizerischen Beitrag zu zwei grossen internationalen Jahresbibliographien, der *Bibliographie cartographique internationale* und der

*International bibliography of historical sciences.* Schliesslich besorgt sie die Sekretariatsarbeiten für den dem *Centre international de documentation du bâtiment* angeschlossenen schweizerischen Fachausschuss.

### 3. Abteilung für ältere Bestände und historische Nachforschungen.

Es ist unmöglich, in Ziffern ein Bild der Zahl und Wichtigkeit der Arbeiten zu geben, die dieser Abteilung obliegen, werden hier ja nicht nur die Bestände der vor 1901 erschienenen Werke betreut, sondern auch die Handschriften, die Stiche und Bilder, die illustrierten Werke, die Plakate und die geographischen Karten. Die Zahl der Anfragen um Auskunft, die uns aus der Schweiz und vom Ausland erreichen, steigt Jahr um Jahr. Dabei handelt es sich hier um Fragen, die sehr oft lange und schwierige Nachforschungen erfordern, z. B. genealogische oder heraldische Auskünfte, oder auch die Bestimmung der Herkunft einer Darstellung auf Porzellan, die Erteilung einer historischen Auskunft oder das Richtigstellen eines literarhistorischen Problems. Das Ordnen und Katalogisieren des *Rilke-Archivs* und seine Benützung durch schweizerische und ausländische Schriftsteller brachte einen bemerkenswerten Arbeitszuwachs. Trotzdem wurden wichtige Organisationsarbeiten unternommen oder fortgeführt: Katalogisierung von bisher zurückgestellten Beständen, Neuordnung gewisser Sammlungen, Überarbeitung von Katalogen. Die Vorbereitung mehrerer Ausstellungen verlangte ebenfalls recht viel Zeit.

a) *Ältere Drucke*: Eine grosse Zahl von Broschüren, die das Eidgenössische Amt für geistiges Eigentum nicht mehr aufbewahren wollte, sind unseren Beständen einverleibt worden. Eine wichtige Sammlung von Druckschriften, die dem Historiker David Nüscherer gehört hatte, wurde überprüft und lieferte uns eine schöne Anzahl von Werken, die uns bislang gefehlt hatten. An die tausend Titel alter Werke wurden im Orts- und Personenkatalog eingereiht, während bisher nur die nach 1900 erschienenen Publikationen darin verzeichnet waren. Schliesslich wurde der Standortskatalog dieser Abteilung durch Aufnahme von 23 000 Titeln, die er noch nicht enthielt, vollendet.

b) *Handschriften*: Wir besaßen von dieser Abteilung nur einen nach Eingang geordneten Katalog, der sehr unvollständig durch Namen- und Sachregister ergänzt war. Mit dem Wachstum unserer Bestände wurde ein detaillierter Zettelkatalog immer unentbehrlicher. Diese Arbeit ist gegenwärtig im Gang.

c) *Bilderwerke, Plakate*: Ein grosser Teil der Bilderwerke musste noch Signaturen bekommen. Diese Arbeit hat gute Fortschritte gemacht. Die Autoren- und Sachkataloge wurden revidiert.

d) *Stiche, Photographien, Exlibris*: Die Bildersammlung hat sich um 1000 Stück vermehrt. Von den Postkartensammlungen, deren Erwerbung wir schon erwähnt haben, konnten mehr als 5000 Stück eingeordnet werden. Ein Katalog der Porträtphotographien wurde begonnen und beinahe zu Ende geführt.

e) *Geographische Karten* : Es wurde ein Standortkatalog angelegt und die systematische Aufstellung der Karten im Detail durchgeführt. Wir konnten mehrere interessante Karten des 18. und 19. Jahrhunderts erwerben.

#### 4. Ausleihe und Gesamtkatalog.

Das Total der Bücherausleihe verzeichnet eine leichte Vermehrung im Jahr 1952, während im Gesamtkatalog die Zahl der erteilten Auskünfte weiterhin erheblich ansteigt.

##### a) *Ausleihe* : Herkunft der ausgeliehenen Bände :

	1950	1951	1952
aus eigenen Beständen . . . . .	80 306	79 842	81 642
aus andern Bibliotheken . . . . .	2 593	2 713	3 486
der Schweiz . . . . .	—	2 247	3 141
des Auslands . . . . .	—	466	345
Total . . . . .	82 899	82 555	85 128
Aushändigung			
im Lesesaal . . . . .	15 879	15 780	14 671
am Schalter . . . . .	49 716	47 515	50 315
durch Postversand . . . . .	17 304	19 260	20 142
im Kanton Bern . . . . .	4 222	4 726	4 948
übrige Kantone . . . . .	12 814	14 137	14 531
Ausland . . . . .	268	397	663
	82 899	82 555	85 128
Zahl der Besucher des Lesesaals . . . . .	32 697	29 121	29 736
Zahl der neuen Benützerkarten . . . . .	2 880	2 938	3 308
Zahl der versandten Postpakete . . . . .	9 190	9 948	10 850
Zahl der erhaltenen Postpakete . . . . .	9 435	12 056	11 256

b) Der *Gesamtkatalog* hatte 69 225 und 70 207 (1950 : 60 963) neue Zettel einzureihen. Die Aufstellung im einzelnen der Eingänge und des Totals des Kataloges zeigt sich folgendermassen :

Bibliothek	1951	1952	1928-1952
1. Zürich ZB . . . . .	3 011	4 164	168 189
2. Zürich ETH . . . . .	5 172	5 968	
3. Zürich BwJ. . . . .	232	185	
4. Basel UB . . . . .	6 947	8 522	145 968
5. Fribourg BC . . . . .	5 091	4 806	64 728
6. Bern StB . . . . .	2 447	11 803	58 799
7. Genève BPU . . . . .	3 371	3 516	53 196
8. Neuchâtel BV (inkl. Spezialbibliotheken) . . .	3 920	1 596	36 862
Übertrag . . . . .	30 191	40 560	527 742

	1951	1952	1928-1952
Übertrag . . .	30 191	40 560	527 742
9. Winterthur StB . . . . .	2 829	2 837	36 508
10. Bern LB (Bulletin, Abt. E usw.) . . . . .	2 585	3 711	35 095
11. Luzern ZB . . . . .	1 705	1 092	31 776
12. Lausanne BC . . . . .	1 890	3 161	30 643
13. Aarau KtB . . . . .	2 025	1 711	21 783
14. St. Gallen StB . . . . .	229	821	19 647
15. Solothurn ZB . . . . .	1 079	—	12 206
16. Basel, Allg. Lesegesellschaft . . . . .	981	470	11 784
17. St. Gallen KtB . . . . .	—	—	11 625
18. Lugano BC . . . . .	1 092	578	11 588
19. La Chaux-de-Fonds . . . . .	760	380	9 700
20. Bern SVB . . . . .	—	—	9 621
21. Basel Gewerbemuseum . . . . .	1 407	99	6 330
22. Bern EZB . . . . .	601	401	6 225
23. Genève ONU . . . . .	—	—	6 215
24. Schaffhausen StB . . . . .	177	—	5 822
25. Corbières, Foyer St-Benoît . . . . .	—	5 810	5 810
26. Basel SWA . . . . .	794	537	4 950
27. Basel Tropeninstitut . . . . .	1 441	582	4 860
28. Basel Ciba . . . . .	523	570	4 559
29. Bern PTT . . . . .	253	316	4 456
30. Bern Amerikan. Gesandtschaft (Presse-Abt.) . . . . .	4 290	138	4 428
31. Frauenfeld KtB . . . . .	337	342	3 917
32. Bern ESTA . . . . .	32	—	3 797
33. Chur KtB . . . . .	746	176	3 506
34. Sion BC . . . . .	403	210	3 443
35. St. Gallen StB . . . . .	300	300	3 408
36. Biel StB . . . . .	366	137	3 341
37. Zürich Isreal. Cultusgemeinde . . . . .	171	—	3 267
38. Zürich Schweiz. Sozialarchiv . . . . .	111	964	2 878
39. Bern BIGA . . . . .	—	105	2 403
40. Bern SBB . . . . .	89	153	2 401
41. Bern kant. Gewerbemuseum . . . . .	295	262	2 379
42. St. Gallen Handelshochschule (Vers. wiss. Sem.) . . . . .	1 948	420	2 368
43. Zug StB . . . . .	648	—	1 934
44. Lausanne École Normale . . . . .	1 796	—	1 796
45. Zürich Dänische Gesellschaft . . . . .	1 602	—	1 602
46. Bern Glossaire Romand . . . . .	—	1 481	1 481
47. Zürich Bibliothek des Obergerichts . . . . .	—	—	1 416
48. Bern EMD Abt. für Infanterie . . . . .	—	—	1 330
49. Olten StB . . . . .	130	119	1 283
50. Bern Bundesamt für Sozialversicherung . . . . .	123	—	1 162
51. Zürich SEV . . . . .	284	189	1 107
52. Liestal KtB . . . . .	87	71	1 090
53. Basel VSK . . . . .	805	56	915
54. Bern Interkant. Rückversicherungsverband . . . . .	—	—	769
55. Zürich Stadtarchiv . . . . .	64	—	765
Übertrag . . .	65 189	68 759	877 131

	1951	1952	1928-1952
Übertrag . . .	65 189	68 759	877 131
56. Aarau kant. Gewerbemuseum . . . . .	—	—	757
57. Genève OMS . . . . .	—	—	743
58. Lausanne Cercle Swedenborg . . . . .	—	46	726
59. Zürich Schweiz. Nationalbank . . . . .	—	—	699
60. Brugg Schweiz. Bauernsekretariat . . . . .	535	—	697
61. Wädenswil Versuchsanstalt . . . . .	114	26	588
62. Baden BBC . . . . .	—	—	584
63. Bern Eidg. Preiskontrolle . . . . .	—	—	561
64. Winterthur Techn. Bibl. Sulzer . . . . .	—	505	505
65. Bern Gutenbergmuseum . . . . .	—	—	489
66. Lausanne École Polytechnique . . . . .	372	—	372
67. Basel Sandoz AG. . . . .	—	335	335
68. Bern Eidg. Gesundheitsamt . . . . .	24	—	222
69. Schaffhausen Cilag AG. . . . .	—	192	192
70. Zürich Kunsthaus . . . . .	33	84	158
71. Bern Eidg. Justiz- u. Polizeidep. . . . .	—	—	147
72. Vuadens Guigoz SA. . . . .	—	85	85
73. Winterthur Gewerbemuseum . . . . .	—	82	82
74. Bern Eidg. Alkoholverwaltung . . . . .	—	49	49
75. Verschiedene Bibliotheken . . . . .	195	44	3 126
	66 462	70 207	888 248
Verzettelte Kataloge, Sammellisten und Rückweise . . . . .	2 763	384	1 365 853
Durch Kaufm. Arbeitsdienst neuerstellte Karten bei der Umklassierung des GK . . . . .		8 923	8 923
	69 225	79 514	2 263 024
Als Dubletten ausgeschieden (inkl. Umklassierung des GK durch KAD vom 7.7.-31.12.52) . . . . .	19 425	57 686	330 316
	49 800	21 828	1 932 708

Die 1952 gegenüber den früheren Jahren auffallend erhöhte Zahl der ausgeschiedenen Zettel erklärt sich aus der Totalrevision des Gesamtkataloges, die wir seit Juli 1952 dank der für uns vollständig kostenlosen Mitarbeit des Kaufmännischen Arbeitsdienstes durchführen können. Am Schluss dieses grossangelegten und langwierigen Unternehmens — wir rechnen mit einer Dauer von ungefähr vier Jahren — werden endlich alle Titel in einem einzigen Alphabet eingereiht sein, und sämtliche Angaben über eine bestimmte Veröffentlichung werden sich auf einer einzigen Karte befinden. Dies wird die Nachforschungen ganz bedeutend erleichtern. Auch erlaubt es uns alle Doppel von Zetteln auszuscheiden, deren Zahl wir auf annähernd 500 000 schätzen. Ihr Verschwinden gibt uns Raum für den Zuwachs von sieben bis acht Jahren.

Die Zahl der am interurbanen Leihverkehr durch Vermittlung des

Gesamtkataloges beteiligten Bibliotheken ist von 311 (1950) auf 348 (1951) und 350 (1952) gestiegen. Wir versuchen, ihm möglichst viel Spezialbibliotheken — Bibliotheken von Universitätsinstituten, von Industrien und Verwaltungen — anzugliedern, weil diese Material besitzen, das oft anderswo kaum zu finden ist.

Im Mai 1951 bat uns der Verband der schweizerischen Studentenschaften, die Schweizerische Dissertationenzentrale zu übernehmen, die er selbst nicht mehr mit der unerlässlichen Kontinuität verwalten könne. Diese Zentrale gibt den Studenten, die eine Dissertation beginnen, Auskunft über ähnliche Arbeiten, die an unsern Universitäten im Gange sind.

Die Anfragen, auf die die Abteilung zu antworten hatte, verteilen sich wie folgt :

	1950	1951	1952	
von andern Bibliotheken . . .	12 576	14 099	16 007	
von Privaten . . . . .	8 188	8 347	10 046	
Industrie . . . . .	605	673	1 488	
Buchhandel . . . . .	447	418	533	
Einzelpersonen . . . . .	5 487	5 699	6 499	
Studenten (Diss.Zentrale) .	—	261	385	
Ausländer . . . . .	1 649	1 296	1 141	
Total . . . . .	20 764	22 446	26 053	

Jedes Jahr konnten rund zwei Drittel der Anfragen positiv beantwortet werden.

Die Redaktion der *4. Auflage des Verzeichnisses der ausländischen Zeitschriften in Schweizer Bibliotheken* nähert sich ihrem Ende. Dieses Verzeichnis, das in unseren Bureaux von einer von der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare angestellten Bibliothekarin unter kräftiger Mitwirkung unseres Personals zusammengestellt wird, erwarten alle an der wissenschaftlichen Forschung interessierten Kreise mit Ungeduld. Der Abschluss dieser Arbeiten wird der Abteilung des Gesamtkataloges eine fühlbare Erleichterung bringen, nachdem sie während fast sechs Jahren eine schwere Belastung waren. Die Publikation wird ermöglicht durch die Hilfe des Nationalen Fonds für wissenschaftliche Forschung, der damit bezeugt, welche Wichtigkeit er diesem Werk zumisst.

c) *Magazine*: Das grosse Ereignis des Jahres 1951 war das Umstellen von mehr als zwei Dritteln unserer Bestände, um die neu uns zur Verfügung gestellten Räume aufs beste auszunützen. Unterstützt von vier Hilfskräften, war unser Personal während drei Monaten damit beschäftigt. Dank unsern neuen Standortskatalogen konnten die Abteilungen der vor 1901 erschienenen Werke zum erstenmal seit Gründung der Bibliothek revidiert werden. Die Verluste — nur 14 Bände — sind äusserst gering.

#### 5. *Bibelsammlung Lüthi.*

Herr Dr. K. J. Lüthi war wie früher bereit, zahlreiche Stunden der Verwaltung der von ihm geschaffenen Sammlung zu opfern, und er fährt fort, sie durch Bände zu bereichern, die ihr Interesse und ihren Wert

erhöhen. Es erfüllt uns mit Freude, ihm hier unsere volle Anerkennung auszudrücken.

### 6. Technische Dienste.

a) *Photographische Abteilung*: Unser Labor hat folgende Arbeiten ausgeführt :

	1950	1951	1952
Mikrofilme . . . . .	21 190	13 305	20 258
Photokopien . . . . .	7 188	10 112	13 031
verschiedene Reproduktionen	1 707	1 365	1 952
	<hr/> 30 085	<hr/> 24 782	<hr/> 35 241

Diese Arbeiten verteilen sich folgendermassen auf :

	1950	1951	1952
Verwaltung . . . . .	5 443	4 566	10 098
Private . . . . .	22 349	14 005	21 324
Landesbibliothek . . . . .	2 293	6 211	3 819
	<hr/> 30 085	<hr/> 24 782	<hr/> 35 241

Man konnte eine starke Vermehrung der Aufträge aus dem Ausland durch Vermittlung des Gesamtkataloges feststellen. Deutschland und Italien verlangten viele Mikrofilme. Die Zahl der im Jahr 1952 ausgeführten Arbeiten übersteigt bedeutend das Mass dessen, was ein einziger Photograph während der normalen Arbeitszeit leisten kann. Eine Lösung dieses Problems wird 1953 kommen.

b) *Buchbinderei und Titelvervielfältigung*: Folgende Bindearbeiten wurden ausgeführt :

	1950	1951	1952
Halblederbände . . . . .	109	119	105
Halbleinenbände . . . . .	2410	2123	1907
Steifbroschüren . . . . .	2351	1963	1882
Halbkartonnagen . . . . .	1652	1302	1021
aufgezogene Karten . . . . .	—	31	6
	<hr/> 6522	<hr/> 5538	<hr/> 4921

Für unsere Kataloge und Verzeichnisse musste unsere Hausbuchbinderei 1951 : 7393 ; 1952 : 8831 (1950 : 8570) Titel vervielfältigen, für die 65 000 und 71 294 (76 041) Zettel abgezogen wurden.

### III. Personal

Am 31. August 1951 verliess uns Herr Dr. Hermann Grosser, der Leiter der Abteilung Ausleihe und Gesamtkatalog, um den Posten des Ratsschreibers des Kantons Appenzell i. Rh. zu übernehmen. Von den neun Jahren, die er an der Landesbibliothek verbracht hatte, widmete er den grössten Teil dem Gesamtkatalog, dessen Reorganisation er in die Wege leitete, und dem er grossen Aufschwung zu geben vermochte.

Im März 1952 nahm der Chef unserer Buchbinderwerkstatt, Herr Johann Schürch, nach 34 Jahren treuer und hingebungsvoller Dienste seinen Rücktritt. Herr Markus Bourquin, technischer Gehilfe, verliess uns im Jahr 1951, um sein Studium wieder aufzunehmen.